Inhaltsverzeichnis

VORWORT	2
VORAUSSETZUNGEN FÜR EINEN MUSIKVEREIN	3
MUSIKTHEORIE	
INSTRUMENTE	
BLASMUSIKLITERATUR	
GESCHICHTLICHER ABLAUF	7
DIRIGENTEN UND PRÄSIDENTEN 1885-2005	12
MUSIKFESTE UND ANLÄSSE	13
DIRIGENT MAX GERLACH	14
EIDGENÖSSISCHE MUSIKFESTE	15
KANTONALE VETERANENTAGUNG	16
UNIFORMIERUNGEN	17
JÄHRLICHE VERANSTALTUNGEN	18
Skiweekend	18
ABENDUNTERHALTUNG	18
STÄDTISCHER MUSIKTAG	
DIVERSE STÄNDLI ODER PLATZKONZERTE	
SCHLUSSHOCK	
SEEMER DORFET	
JUBILARENNACHMITTAG	
WINTERKONZERT	
SCHLUSSHOCK JAHRESENDE	
INTERVIEW MIT CHRISTIAN HÄNNI	23
NACHWUCHS/JUNGBLÄSER	25
MOTIVATION	26
MUSIKVERBAND UND MUSIKZEITUNGEN	26
GEDANKEN ZUM MUSIKVEREIN SEEN UND ÜBER DIE MUSIK	28
NACHWORT	29

Vorwort

In der Primarschule lernte ich zuerst Blockflöte spielen. Nach 3 Jahren Unterricht durfte ich mich für ein anderes Instrument entscheiden. Da ein Teil meiner Familie musikalisch ist, hatte ich die Gelegenheit, zwischendurch mit einer Klarinette zu spielen. Dies faszinierte mich so und ich entschied mich, dieses Instrument zu lernen.

1999 absolvierte ich in der Stadtjugendmusik Winterthur eine Theorieprüfung und konnte danach mit dem Musikunterricht beginnen. Ich hatte einen grossen Vorteil, da ich bereits einigermassen Klarinette spielen konnte. Nach kurzer Zeit war ich schon

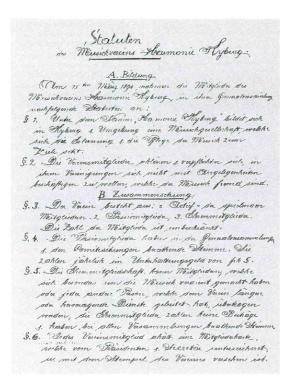


bereit, die Prüfung für das Aspirantenspiel zu machen. Intensives üben und lernen war mein nächstes Ziel, denn ich wollte ins Blasmusikkorps aufsteigen. Dies schaffte ich auch und ich spielte in der Stadtjugendmusik bis Ende 2004.

Anfangs 2005 wechselte ich in den Musikverein Seen und es gefällt mir sehr gut. Weil ich nicht viel über den Verein weiss und auch nicht viel vorhanden ist, wählte ich dieses Thema. Es macht mir sehr grossen Spass, einen Vortrag für mich und die anderen Mitgliedern zu schreiben. Wir feiern bald das 125 Jahre Jubiläum und mit meiner Arbeit kann ich allen helfen, mehr über den Verein bekannt zu geben. Ich versuche die vielen Aktivitäten des MVS festzuhalten und Erinnerungen wach zu rütteln. Es ist eine Herausforderung für mich, da nicht sehr viele Unterlagen und Fotos vorhanden sind. Nun freue ich mich, alles auf den neusten Stand zu bringen und hoffe auf einen gelungenen Vortrag.

Voraussetzungen für einen Musikverein

Die Organisation eines Blasmusikvereins wird durch die Vereinsstatuten bestimmt, welche Name und Sitz, Zweck und Ziel, Finanzielle Mittel, Organisation des Vereins, Mitgliedschaft und allgemeine Bestimmungen festhalten. Der Verein wird vom Vorstand auf administrativer, von der Musikkommission auf musikalischer Ebene geleitet.





Der Vorstand des Musikvereins besteht aus: Präsident, Vizepräsident, Kassier, Sekretär und Materialverwalter

Die Musikkommission setzt sich wie folgt zusammen:

Dirigent, Bibliothekar und drei Aktivmitglieder

Es dürfen nicht mehr als zwei Vorstandsmitglieder in dieser Kommission vertreten sein.

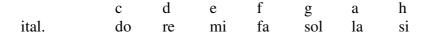
Ein Blasmusikverein braucht einen gewissen Bestand an aktiven Vereinsmitgliedern sowie einen Dirigenten und Fähnrich. Die Spielenden sollten Freude an der Blasmusik haben. Gutes Rhythmikgefühl und Atemführung sowie Notenkenntnisse müssen vorhanden sein. Die Vereinsmitglieder beherrschen das Instrument um gemeinsam zu musizieren.

Das Üben zu Hause sowie die regelmässigen Probenbesuche, auch zwischendurch mal Registerproben, sollten kein Zwang sein.

Der Verein finanziert sich über Mitgliederbeiträge, Passiv- oder Gönnerbeiträge, Sponsoren und Einnahmen von Konzerten. Die Passivmitglieder verpflichten sich, den jährlichen Beitrag an den Verein zu leisten.

Musiktheorie

Um musizieren zu können, benötigen wir eine gewisse Theorie. Das ganze musikalische Tonsystem ist auf nur sieben Tönen, den sogenannten Stammtönen aufgebaut, die sich immer wiederholen. Jede dieser Noten hat einen Buchstaben aus dem Alphabet.



Das Notensystem besteht auf fünf Linien.



Es gibt Noten, die über und unter den Linien stehen, welche durch kleine Hilfslinien, Striche durch den Kopf oder über/unter dem Kopf voneinander unterschieden werden.



Verschiedene Notenwerte sowie Pausenzeichen brauchen wir für den Rhythmus.



Was das musizieren erschwert, sind die verschiedenen Vorzeichen. Diese erhöhen oder erniedrigen die Noten. Die Tonleiter besteht aus 8 Noten, wobei die letzte wieder gleich ist wie die Erste, nur 1 Oktave höher.



Nach dem Notenschlüssel steht die Taktart. Sie wird mit zwei Zahlen oder einem C dargestellt. Die obere Zahl gibt die Grundschläge pro Takt an, die untere den Notenwert.



Zum Schluss noch etwas zur Dynamik (Ausdruck) und Tempobezeichnungen. Diese machen die Musik lebendig und interessanter. Dynamische Bezeichnungen sind in der Regel italienische Begriffe und geben den Stärkegrad an. Einige Beispiele:

 $\begin{array}{lll} f & = forte & = laut \\ p & = piano & = leise \\ meno f & = meno forte & = weniger laut \\ fp & = forte piano & = laut, dann sofort leise \end{array}$

Solche Bezeichnungen gibt es Seitenweise, die relativ schwierig sind um auswendig zu lernen.

Instrumente

Jeder Blasmusikverein braucht diverse Holz- und Blechblasinstrumente sowie ein Schlagzeug. Ihre Zusammensetzung ist unterschiedlich und vielfältig. Es kommt selten vor, dass alle Register optimal besetzt sind.

Blechblasinstrumente

Trompete
Kornett
Flügel- und Althorn
Waldhorn und Euphonium
Bariton und Tuba
Posaune und Bassposaune
Tenorhorn
Es-Horn
Sousaphone
Bass



Holzblasinstrumente

B- und Es-Klarinette, Bass- und Kontrabassklarinette Alt-, Tenor,- Bariton- und Sopransaxophone Querflöte und Piccolo Oboe Englisch Horn Fagott

Schlagzeug

Bongos Congas Glockenspiel Kesselpauken Small Perkussion



Blasmusikliteratur

Das Repertoire reicht von der Original-Blasmusikliteratur, Märsche, zeitgenössische Originalkompositionen, Arrangements, Klassische Werke, Bearbeitungen aus der Klassik bis hin zur modernen Unterhaltungsmusik, Filmmusik, Melodien aus Opern und Operetten, Pop- und Rockmusik und vieles mehr.

Viele Vereine gliedern ihre Jahreskonzerte in zwei Teile auf. Einen mit eher ernsteren Werken und den Zweiten mit allerlei Unterhaltungsmusik.

Leider hat die Marschmusik stark an Beliebtheit eingebüsst, denn die heutigen Blasmusiken spielen kaum mehr Märsche. Dieser Musikstil wird meistens noch von der älteren Generation gewünscht.

Die heutige Zuhörerschaft liebt es, hinter der Musik eine Geschichte zu sehen.

Die moderne Blasmusikliteratur nimmt immer grösser werdenden Stellenwert ein.

Geschichtlicher Ablauf

Unser Stadtkreis Seen war vor 120 Jahren schon kein reines Bauerndorf mehr. Es lebten bereits über die Hälfte der rund 2500 Einwohner von der Industrie und nur etwa ein Viertel von der Landwirtschaft. Seen war früher ein selbständiger Vorort von Winterthur. Aus diesem Grunde war das Verhältnis zur Stadt nicht immer konfliktfrei. Der Drang zum geselligen Zusammensein im Dorf und in den Aussenwachten war dafür umso ausgeprägter. Eine Person hatte auf durchschnittlich 150 Personen ein Wirtschaftspatent .Dieser Zusammenhang zur Geselligkeit war vermutlich vor 120 Jahren der Anlass zur Gründung der Harmonie Kyburg. Heute nennt man ihn Musikverein Seen.

Diese **Gründung** fand nicht wie immer angenommen wird in Seen statt, sondern in Kollbrunn, am Eingang zum Tösstal. Im März 1885 haben sich die beiden Tanzmusiken aus den Weilern Langenhard und Kyburg zusammengetan und eine Blasmusik gegründet. Derzeit bestand der Verein aus 18 Mann. Darunter waren je 1 Musiker für die grosse und kleine Trommel zuständig. Der erste Dirigent war Rudolf Frei, welcher auch viele Jahre das ganze Vereinsgeschäft leitete. Da sich die Musikanten aus verschiedenen Orten des vorderen Tösstals trafen, gab man dem Verein den Namen Harmonie Kyburg. Das Schloss Kyburg war und ist heute noch das Wahrzeichen dieser Gegend.

Vom Gründungsjahr 1885 bis 1894 fehlen leider alle schriftlichen Aufzeichnungen, sofern überhaupt solche vorhanden waren. Es ist bedauerlich, dass der schriftliche Bericht über die Gründung und die 25-jährige Entwicklung des Vereins auch nirgends mehr aufzufinden sind.

Damals war die Musik auch ein Erziehungsfaktor. Man lebte miteinander und fühlte sich füreinander verantwortlich. Familienmitglieder, wie Grossvater, Vater und Söhne spielten im Verein mit. Früher hatten die Frauen keinen Zutritt zur Musik, diese gehörten in den Haushalt. Die Musik war ein wesentlicher Bestandteil zur Aufrechterhaltung und Förderung unserer Kultur. Die Statistik des Zürcher Kantonalmusikvereins zeigte, dass 1885 in unserem Kanton nur gerade ein Musikkorps ins Leben gerufen wurde. Es war der damalige Musikverein Kyburg.

1888 fand die erste Uniformierung statt. Dies war der erste wichtige Anlass seit der Gründung.

Am 31.Mai 1896 beteiligte sich die Harmonie Kyburg erstmals an einem Wettkampf.

Erst am 25. Februar 1894 fand die Wahl eines Vorstandes statt und die Anschaffung eines Protokollbuches wurde beantragt. Der erste offizielle Präsident war der Kolbrunner Johann Schoch. Bereits drei Wochen nach seiner Wahl erschien die erste Statute, welche durch die Generalversammlung angenommen wurde. In dieser erwähnte man zum ersten Mal der Name Harmonie Kyburg. Im ersten Abschnitt stand: *Unter dem Namen Harmonie Kyburg bildet sich Kyburg und Umgebung eine Musikgesellschaft, welche sich die Erlernung und Pflege der Musik zum Ziel setzt.*

Da der Dirigent Rudolf Frei 1895 nicht mehr zu den Proben erschien, wählte man als Nachfolger Heinrich Müller. Er blieb dem Verein 30 Jahre lang treu.

1897 wurde die erste Fahne bestellt. Als Wahrzeichen war auf der Vorderseite der Fahne das vertraute und schöne Burgenbild der noch heute bestehenden Kyburg. Die Fahnenweihe fand am 9.Mai 1897 mitten im Dorf Seen auf dem Schulhausplatz satt.

Die meisten Mitglieder des Vereins kamen aus Seen. Daher verlegte man das Probelokal 1898 nach Seen. Zuerst wurde zwischen dem Restaurant Sonne und dem Frohsinn variiert. 1903 wählte man die Sonne als Vereinslokal.

Nachdem der Verein 1903 seine zweite Uniform anschaffte, gab es prompt einen musikalischen Glanzerfolg. Die Harmonie Kyburg erreichte am Kantonalen Musikfest 1904 in Winterthur als Gastverein den 1. Rang in der 2. Kategorie.

Am 7. August 1910 fand im Frohsinn Garten, unter Beteiligung der Seener Dorfvereine, die 25 Jahr Jubiläumsfeier satt.

1912 wurde beschlossen, eine Neuinstrumentierung durchzuführen. Mit einer würdigen Feier weihte die Harmonie die neuen Instrumente am 17. August 1913 ein.

Während des Ersten Weltkrieges hatte man Probleme, den Verein zusammen zu halten. Oft war der Bestand stark reduziert. Dazu kam 1918 die Grippe-Epidemie, welche in der Gegend wütete. Es gab sogar ein Probeverbot auf längere Zeit. Auch die Bundesfeier durfte nicht gefeiert werden.

Vier Jahre nach dem Krieg wurde im Kirchgemeindehaus Winterthur, anlässlich der dritten Neuuniformierung des Vereins, ein grosses Konzert gegeben.

Nach 30 jähriger Tätigkeit als Dirigent kündigte Heinrich Müller. 1924 übergab er den Taktstock dem jüngerem Albert Süss. Unter seiner Leitung kam der Verein musikalisch ein grosses Stück weiter.

1928 und 1931 trat die Harmonie Kyburg am Comptoir Suisse in Lausanne auf.

Nun folgte eine schwierige Zeit für den Verein. Grund für die Probleme war der häufige Wechsel der Mitglieder. Während der Weltwirtschaftskrise gab es viele Arbeitsuchende, dies prägte sich auch auf den Verein aus. Die Kameradschaft und das Finanzielle litten stark darunter.

1935 wurde trotz des Krieges das 50 Jahr Jubiläum gefeiert. Das Ziel war etwas Freude in die trostlose Zeit zu bringen. An diesem Ereignis wurde auch vom alten Banner Abschied genommen und die neue Fahne wurde durch die Patensektion Harmonie Turbenthal entrollt. Das Jubiläumskonzert wurde von 12 Gastvereinen bestritten. Es war ein voller Erfolg.

Am Eidgenössischen Turnfest 1936 wirkte der Musikverein mit Marschmusik und Konzerten mit. Dies brachte der strapazierten Vereinskasse eine willkommene Einnahmequelle.

1938 führte man den ersten Städtischen Musiktag durch.

Als 1939 der zweite Weltkrieg ausbrach, mussten die Proben auf unbestimmte Zeit unterbrochen werden. Doch schon im Oktober leitete Albert Süss den Verein wieder. Es wurde zwar in einem reduzierten Bestand gespielt, doch der Musikverein hatte wieder eine Krise überstanden.

Im Dezember1940 fand das erste Mal eine Abendunterhaltung statt. Gemeinsam mit dem Turnverein Seen wurde der gemütliche Anlass durchgeführt.

Bis zum ersehnten Kriegsende am 8. Mai 1945 beschränkte sich die Harmonie Kyburg auf einige wenige Konzerte und Teilnahmen an Musikanlässen.

Am 13. November 1949 wurde der Verein zu einem Tafelkonzert anlässlich der 300 Jahrfeier der Kirche Seen verpflichtet.

Das Jahr 1950 war für den Verein wichtig. Es gab die vierte Neuuniformierung des Korps. 11 Gastvereine und die Seener Dorfvereine waren für das Unterhaltungsprogramm verantwortlich.

1955 trat der Dirigent Albert Süss zurück. Im März wählte man Willy Staubli zum neuen Dirigenten.



Der Glockenumzug von der Kirchgemeine in Seen fand im Jahre 1958 statt. Die Harmonie Kyburg durfte an diesem Anlass nicht fehlen.

Der grösste Erfolg war bis zu diesem Jahr der Besuch am Zürcher Kantonalmusikfest, welches im Jahre1960 in Bäretswil gefeiert wurde. In der dritten Klasse erreichte die Harmonie den ersten Rang und gewann einen Goldlorbeer.

Nachdem der Verein diesen grossen Erfolg hinter sich hatte, kamen die schlechten Zeiten. Der Mitgliederbestand sank und man beschloss, etwas für den Nachwuchs zu tun. So wurde erstmals einen Jungbläserkurs ausgeschrieben und man freute sich über das Interesse. Die Jungbläser im Musikverein konnte man leider nicht lange begeistern und somit sank die Mitgliederzahl stark.

Trotzdem wurden 1969 neue Instrumente gekauft und das Musikalische wurde verbessert. Man konnte nun neue Ziele anstreben. Um das Finanzielle wieder etwas auszubessern, wurde die erste Bundesfeier an der Rössligasse gefeiert. Anschliessend gab es ein Dorffest unter der Regie der Seener- Musikanten. 10 Jahr lang wurde dieses Fest zur Tradition.

Anfangs der 70-iger Jahre änderte sich das Probelokal der Harmonie Kyburg. Nach dem Bau des reformierten Kirchgemeindehaus in Seen offerierte man der Harmonie im Keller des Gebäudes ein neues Probelokal. Seit diesem findet auch jedes Jahr die Abendunterhaltung im reformierten Kirchgemeindehaus statt.

1973 wurden die neuen Uniformen und eine neue Fahne eingeweiht. Es fand ein unvergessliches Fest statt; der Städtische Musiktag, welcher dank schönem Wetter durchgeführt werden konnte.

1974 mussten die Proben wieder einmal eingestellt werden. Schuld daran war diesmal der Mangel an Heizmaterial.

Ehrendirigent Willy Staubli gab nach 20 jähriger Dirigiertätigkeit in der **Harmonie Kyburg** den Rücktritt bekannt. Der Verein erreichte mit diesem Dirigenten 1975 einen ansprechenden musikalischen Stand. Dadurch beschlossen die damaligen Mitglieder, den traditionsreichen Namen zu ändern und der neuen Zeit anzupassen. Die Verbundenheit zum gleichnamigen Winterthurer Stadtteil, Winterthur-Seen, erfolgte 1975 mit der Namensänderung, **Musikverein Seen.** Danach übernahm der neue Dirigent Franz W. Schmid den Taktstock und leitete mit grossem Stolz den Musikverein Seen.

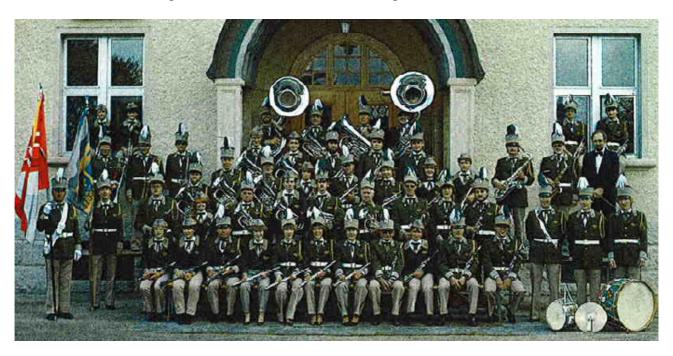
Seite 9 von 29

Franz Schmid dirigierte den Verein nur 1½ Jahre und sein Nachfolger war ab 1977, Max Gerlach.

1981 fand erstmals in der Zwinglikirche und im St. Urban ein Kirchenkonzert statt. Diese Tradition hat man bis heute beibehalten.

Das 100 Jahr Jubiläum wurde am 17. Mai 1985 gefeiert

Während 5 Tagen feierte das Dorf das Bestehen des Musikvereins Seen in der Tennishalle Grüze. Man begrüsste die Ehrengäste zum Jubiläum. Bereits am Anfang gab der befreundete Musikverein Eintracht Darmsheim ihr Musikalisches zum Besten. Von dem grossen Fest wurde eine Fotoreportage angefertigt. Der Verdienst um die Förderung des Nachwuchses wurde entsprechend gewürdigt. Das Durchschnittsalter der Musikverein Seen Bläser lag unter 30 Jahre und er war zurzeit das zweitgrösste Blasmusikkorps in Winterthur. Der Dirigent Herr Gerlach bereitete eine musikalische Weltreise vor und sie zeigten nicht nur ihr Können, sondern auch eine enorme Vielfältigkeit. Ländler, Rock und viele andere Musikrichtungen haben die Leute erfreut. Am Schluss konnte man bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein mit den Original Zehnthof Musikanten schwingen.



1988 fand die Einweihung des Schulhauses Büelwiesen statt, wo wir heute noch in der Mittwochsprobe gastieren.

1989 fand das Eidgenössische Musikfest in Pfäffikon statt. Für diesen Anlass wurde sehr viel geübt, um einen guten Rang zu erhalten.

1990 hatte der Musikverein Seen einen Mitgliederbestand von 59 Aktiven und einen Fähnrich.

1992 führte der Verein 16 Platzkonzerte durch. In diesem Jahr sind viele Vereinsmitglieder ausgetreten. Trotzdem wurden 2 Musikreisen durchgeführt.

Die jährlichen Kirchenkonzerte legte man auf ein Wochenende. Am Samstag findet es in der Zwinglikirche und am Sonntag im St. Urban statt. Nach dem Konzert im St. Urban trifft man sich zum gemütlichen Nachtessen, welches vom Verein organisiert wird.

Die Jungbläser fuhren 1995 nach Darmstadt. Es fand ein Treffen mit einem grossen Konzert aus den Seener- und den Darmstadtjugenlichen statt.

Seit 1996 wird die Seener-Dorfet organisiert. Sämtliche Dorfvereine sorgen für Stimmung und Unterhaltung und man kann sich kulinarisch verwöhnen lassen.

.

1996 nahm der Verein am Eidgenössischen Musikfest in Interlaken teil. Rund 460 Musikvereine zeigten ihr Können an diesem Wettkampf. Ein grosser Erfolg war das Schöpfifest in Dickbuch.

Der Musikverein Seen reiste 1997 mit dem Car nach Darmstadt und führte gemeinsam ein Konzert auf.

Anfangs Juli 1998 besuchten die Musikanten den Weinländer-Musiktag. Das Spielen wurde bewertet. Im selben Jahr gab der Musikverein ein Frühschoppenkonzert für die Einweihung des neuen Schulhauses Oberseen.

Christian Hänni wurde 1999 zum neuen Dirigenten gewählt.

Ein gelungenes Frühschoppenkonzert vor dem Restaurant Grüntal konnten sie im Jahr 2000 präsentieren. Die Einweihung des Spitexzentrums Seen war ein Erfolg. Ein ganz spezieller Anlass war der Schlittelplausch mit gemütlichem Fondueessen auf dem Hörnli.

Hochzeiten

Im Musikverein Seen fanden diverse Hochzeiten von Aktivmitgliedern statt. Diese wurden vom Verein auf verschiedene Arten begleitet. Sei es musikalisch während der Trauung, Spalier stehen vor dem Standesamt oder vor der Kirche, Begleitung mit einem Ständli, etc. Die Musikanten/innen waren immer mit viel Spass und Freude dabei. Auch im Jahr 2005 dürfen wir an 2 Hochzeiten teilnehmen. Wir freuen uns darauf und wünschen den Beiden viel Glück und Erfolg für die weitere Zukunft.



Geburtstage

Auch an manchen Geburtstagen von Aktivmitgliedern durfte der Verein nicht fehlen. Durch musikalische Glückswünsche wurde der Anlass gefeiert.

Ein besonderer Dank gilt der Familie Boksberger aus Seen für die langjährige Unterstützung des Musikvereins.

Dirigenten und Präsidenten 1885-2005

Dirigenten

1885-1895	Rudolf Frei, Langenhard
1895-1924	Heinrich Müller, Winterthur
1924-1955	Albert Süss, Winterthur
1955-1975	Willy Staubli, Zürich
1975-1976	Franz W. Schmid, Zürich
1977-1993	Max Gerlach, Winterthur
1993-1995	Martin _Stolz, Winterberg
1995-1998	Stephan Schwere, Zürich
1998-1999	Susan Wespi als Vize-Dirigentin
Seit 1999	Christian Hänni, Frauenfeld

Präsidenten

1885-1894	Rudolf Freitag
1894-1898	Johann Schoch
1898-1903	Jakob Krumm
1903-1906	Wilhelm Schwager
1906-1908	Paul Gutknecht
1908-1914	Hans Kolb
1914-1916	Gottlieb Süsstrunk
1916-1917	Konrad Mörgeli
1917-1927	Heinrich Schwarz
1927-1932	Max Ehrensperger
1932-1934	Heinrich Rüegg
1934-1938	Max Ehrensperger
1938-1944	Fritz Müller
1944-1948	Hans Künzler
1948-1953	Jakob Bischofberger
1953-1955	Johann Bürge
1955-1963	Jakob Berchtold
1963-1969	Walter Hirschi
1969-1970	Willy Blum
1970-1974	Walter Hirschi
1974-1984	Kurt Blum
1984-1987	Walter O. Freitag
1987-1990	Bernhard Storrer
1990-1993	Kurt Blum
1993-1995	Markus Döbeli
1995-1997	Marlies Wermuth/Brigitte Schmid
1997-1999	Marlies Wermuth
1999-2003	Herbert Länzlinger/Martin Stähli
Seit 2003	Marlies Wermuth

Musikfeste und Anlässe

*1896	Ostschweizerisches Musikfest, Winterthur
1897	Fahnenweihe
*1899	Ostschweizerisches Musikfest, Oerlikon
1903	Uniformenweihe
*1903	Zürcher Kantonal-Musikfest, Winterthur
*1904	Ostschweizerisches Musikfest, Wädenswil
1908	25-Jahr-Jubiläum
1910	Instrumentenweihe
1912	Uniformenweihe
*1924	Schaffhauser Kant. Musikfest, Stein am Rhein
*1925	Zürcher Kant. Musikfest, Altstetten
*1929	Zürcher Kant. Musikfest, Antstetten Zürcher Kant. Musikfest, Winterthur
1925	50-Jahr-Jubiläum mit Fahnenweihe
*1935	Zürhcer Kant. Musikfest, Oerlikon
1950	Uniformenweihe
*1960	Zürcher Kant. Musikfest, Bäretswil
1960	75-Jahr-Jubiläum
1969	Instrumentenweihe
1969-1979	Bundesfeier im Dorf
1973	Uniformen- und Fahnenweihe
*1974	Zürcher Kant. Musikfest, Adliswil
*1979	Zürcher Kant. Musikfest, Kloten
1980	Seener Musikfest 80
1985	100-Jahr-Jubiläum
*1986	Eidgen. Musikfest, Winterthur
1987	Veteranentagung in Winterthur und Fahnenweihe des Turnvereins
*1989	Kant. Musikfest, Pfäffikon ZH
1993	Bahnhof Seen, Einweihung
1,,,,	Weinländer Musiktag und Neuuniformierung des MV Hettlingen
	Konzert mit Marschmusik in Elgg
1995	Konzert am Winzerfest in Hallau
*1996	Eidgen. Musikfest, Interlaken
1996	Uniformenweihe mit dem Deutschen Musikverein Darmsheim
Seit 1996	Seemer Dorfet, vorher Rössligastfest
1997	Musikreise nach Darmsheim zum 75 jährigen Musikverein Darmsheim
	Stadtfest Sindelfingen, 75 Jahre MV Darmsheim
1997	1. Augustfeier, leider nicht mehr lange durchgeführt
1998	Schulhauseinweihung Oberseen
1998	Weinländer Musiktag in Rickenbach
1999	Seener Gewerbefest im Schulhaus Oberseen
2000	50 Jahre Musikverein Weisslingen
*2001	Eidgen. Musikfest, Fribourg
2001	Bahnhoffest Seen, 125 Jahre Tösstalbahn,
2001	Seener Gewerbefest
*2002	Kant. Musikfest, Dietlikon

^{*} mit Bewertung

Dirigent Max Gerlach geb. 20.8.1942

Musikverein Seen 1977-1993

Herr Gerlach war ein langjähriger Dirigent des Musikvereins Seen. Bevor er als Dirigent tätig war, spielte er Trompete. Ich nutzte die Gelegenheit, mit ihm ein Interview zu machen. Er war sofort bereit und erzählte mir vieles über den damaligen Verein.

Noch heute spielt die Musik in seinem Leben die grösste Rolle. Seine Familie muss deshalb auch mal zurück treten können.



Seine musikalische Karriere begann, als sein Bruder ihn fast zwang ein Instrument auszuüben. Eigentlich wollte er nie musizieren. Doch dann lernte er Trompete spielen. Sein Beitritt in den Musikverein verbesserte die Beziehung mit seinem Bruder. Den Dirigentenkurs absolvierte er mit seinem Musikkollegen zusammen. Eigentlich wollte er nie ein Orchester leiten und besuchte nur aus Spass den Kurs. Nachdem er aber gut abgeschlossen hatte, wollte er wissen, welche Chancen er als Dirigent hätte. Er bewarb sich beim Musikverein Greifensee und wurde überraschend gewählt. Da der Musikverein Seen dem Dirigenten F. Schmid aber gekündigt hatte, wurde er sofort angefragt, ob er den Verein leiten möchte. Nach einigen Abklärungen sagte er dem Musikverein Seen als Dirigenten zu.

Als Herr Gerlach sein Amt antrat, veränderten sich die ganzen Umstände im Verein. Durch ihn begann man junge Leute auszubilden. Diese hatten 3 Jahre Zeit, sich für die Aufnahmeprüfung in den Verein vorzubereiten. In der Zeit von Herr Gerlach war der Musikverein Seen stetig gewachsen. Es konnten alle Register perfekt besetzt werden. Man verlangte von den Bläsern viel Fleiss wie auch das Üben zu hause war Pflicht. Vor einem grossen Konzert musste jedes Register 3 Spezialproben durchführen. Es durfte kein einziger Bläser fehlen. Der Verein bekam einen guten Namen und bestand schlussendlich aus über 60 Aktivmitgliedern.

Herr Gerlach beherrscht mehrere Instrumente. Einige davon sind: Trompete, Posaune, Kesselinstrumente, Es-Bass, Alphorn etc.

Jazz gehört zu seiner Lieblingsmusik. Er gründete eine eigene Big Band; nämlich die Max Gerlach Big Band. Diese Gruppe existiert heute noch, jedoch unter einem anderen Namen, da Herr Gerlach nicht mehr mitspielt.

Der schönste Auftritt war für ihn das Eidgenössische Musikfest in Winterthur. Für ihn war es selbst das erste Eidgenössische. Er schaffte es erstmals, dass der Verein in der 2. Klasse spielte und sie erreichten einen guten Rang. Auch das hundertjährige Bestehen des Vereins war ein wunderbarer Erfolg für ihn. Es entstand ein grosses Fest mit vielen Musiken aus der Schweiz und Umgebung.

Nach seinem Austritt im Jahre 1993 gab es eine richtige Austrittswelle. Viele Musikanten wechselten in einen anderen Verein oder gaben das Musizieren sogar auf. Die Jungbläser wurden vernachlässigt und der Nachwuchs war nicht mehr garantiert. Der Verein schrumpfte auf wenige Mitglieder zusammen.

Nach seiner Meinung wurde die Blasmusik in den letzten Jahren einem grossen Wandel unterzogen. Das Arrangement wurde moderner und besser.

April 2005

Eidgenössische Musikfeste; weltweit grösste Blasmusikwettbewerbe

Der Schweizer Blasmusikverband führt alle fünf Jahre ein Eidgenössisches Musikfest durch. Die Zielsetzungen des landesweiten Anlasses sind die Pflege und Förderung der Blasmusik.

Die obligatorischen musikalischen Vorträge an einem Eidgenössischen Musikfest bestehen aus einem Selbstwahlstück, einem 10 Wochen-Aufgabestück und der Marschmusik. Das Selbstwahl- und Aufgabestück zusammen bezeichnet man als Konzertmusik.

In der Konzert- und Marschmusik gibt es verschiedene Beurteilungskriterien, nach denen die Jurys streng beurteilen.

Beurteilung für beide Musikarten: Stimmung und Intonation, Rhythmus und Metrum, Dynamik und Klangausgleich, Tonkultur, Technik und Artikulation.

Zusätzlich nur für Konzertstücke: Musikalischer Ausdruck und Interpretation **Zusätzlich nur für Marschmusik**: Marschdisziplin und Gesamteindruck

Die Vorträge werden mit Punkten bewertet. Massgebend für die Beurteilung und Benotung ist das Juryreglement für die Konzert- bzw. die Marschmusik. Das Urteil der Experten ist endgültig und kann nicht angefochten werden. Die erreichten Punktzahlen werden unmittelbar nach jedem Vortag bekannt gegeben. Gleichzeitig erhält der Verein das Doppel des Bewertungsblattes.

Der Musikverein Seen nahm im Jahre 1986 erstmals an einem Eidgenössischen Musikfest teil, dieses fand in **Winterthur** statt. Der Verein mit Dirigent M. Gerlach bestritt in der 2. Klasse den Wettkampf. Es war das erste Mal, dass der Verein in der 2. Klasse spielte. Dank der guten Arbeit mit den Musikern konnte dieser grosse Aufstieg wahr gemacht werden. Es wurde zu diesem Anlass das Probeweekend eingeführt. Sie erreichten von insgesamt 44 Teilnehmern den 12. Platz. Beim Konzert hatten sie die zweithöchste Punktzahl. Seen führt die Marschmusik mit Evolutionen aus, man erreichte den 7.Rang.

Das Musizieren wurde 1996 am Eidgenössischen Musikfest in **Interlaken** getestet. Leider spielte der Wettergott nicht mit. Die Strassen Interlakens waren leer, man verzog sich in die riesengrosse Festhalle, wo das Musikfest auf Hochtouren lief. Dort verbrachte der Verein einen unvergesslichen Abend in einer unbeschreiblichen Atmosphäre. Am Sonntag wurde trotz feuchter Witterung die Marschmusikkonkurrenz durchgeführt. Sie erreichten den 2.Rang. Anschliessend wurden die beiden Musikstücke im Wettspiellokal vorgeführt, leider geling es den Musikern nicht recht. Die Enttäuschung war gross, da sie in der Drittklasse nur den 24. Rang holten.





Das letzte Eidgenössische Musikfest fand in **Fribourg** statt. Am 24. Juni 2001 feierte der Musikverein Seen den grossen Tag. In der Gesamtwertung der Konzertstücke erreichten sie in der 3. Klasse den 21.Rang von 41 Teilnehmern. Von der Jury erhielten sie ein Kompliment für den Mut zu den Evolutionen. Mit nur 24 Mitgliedern bestritt der Musikverein Seen die Marschmusik. Leider stellte die Jury diverse musikalische Mängel fest, jedoch gelang die Präsentation gut.

Bei der Ankunft am Bahnhof Seen wurden sie von sämtlichen Quartiervereinen empfangen und begeisterten das zahlreich erschienene Publikum mit dem in Fribourg gespielten Marsch. Die Evolutionen fanden guten Anklang und wurden mit grossem Applaus beglückt. Besondere Beachtung erhielt die Vereinsfahne, welche mit dem Goldlorbeer-Kranz beschmückt war. Nach einem obligatorischen Apéro fand das Eidgenössische Musikfest für den Musikverein Seen seinen Abschluss.

Kantonale Veteranentagung

Am Kantonalen Veteranentag werden die Musikanten sowie Musikantinnen zu Veteranen ernannt. Jeder Veteran trägt sein Veteranenabzeichen.

Mit 25 Aktivjahren in einem Musikverein wird man Kantonaler Veteran.

Mit 35 Aktivjahre Eidgenössischer Veteran

Mit 50 Aktivjahre Kantonaler Ehrenveteran

Mit 60 Aktivjahre CISM Veteran, das heisst,

Confédération internationale des sociétés musicales (Internationer Musikbund)

Auf Wunsch wird das Musikmitglied an Musiktagen, Kantonalen Musikfest, Delegiertenversammlung des AMV oder an der Veteranentagung geehrt. welchem zurzeit 20 stimmberechtigte Landesverbände mit rund 35 000 Musikvereinen angehören.

Als Ausweis gilt der Musikerpass, welcher beim Eintritt in einen Musikverein vom Präsidenten ausgestellt wird. Bei Vereinswechsel gibt es ein Austrittsdatum sowie wieder ein Neues bei Eintritt. Somit werden alle Jahre im Musikerpass ausgewiesen.

Mit sehr viel Einsatz und Liebe wird die zugeteilte Veteranentagung von den Musikern vorbereitet. Eine schön geschmückte Halle, gute Musik, ein tolles Unterhaltungsprogramm und viele kleine Details sind wichtig für eine gelungene Tagung. Die Vorbereitung erfordert viel Zeit, Arbeit und Disziplin.

Am Samstag, 27. Mai 1989 organisierte der Musikverein Seen den Unterhaltungsabend, welcher mit einer super Show von Jost Ribary und René Wicky in Originalbesetzung sowie diversen anderen volkstümlichen Einlagen zu sehen und zu hören waren.



Am Sonntag fand in der Daniel-Halle, Winterthur-Hegi die Jahresversammlung der Veteranen des Zürcher Kantonalmusikvereins statt, in welchem über 2200 Musikveteranen vereint waren.

Der Musikverein Seen hatte die Ehre, die Fahne der Veteranenvereinigung zu empfangen und diese bis zur nächsten Jahresversammlung im September 1990 in Obhut zu nehmen. Der Veteranentag findet jährlich an einem anderen Ort statt.

Uniformierungen

Im Jahre 1885 existierte sicher schon eine einheitliche Kleidung, wie auf dem Bild der Gründung ersichtlich ist.



1903 schaffte sich die Harmonie Kyburg ihre zweite Uniform an.

Die dritte Uniformierung fand 1922 statt. Diese wurde von einem grossen Konzert unter Mitwirkung von verschiedenen befreundeten Musikvereinen und einem Umzug durch die Stadt umrahmt.







Harmonie Kyburg 1935

Das Jahr 1950 ist durch die vierte Neuuniformierung des Vereins gekennzeichnet. Ein gelungenes Unterhaltungsprogramm wurde von den Seener Dorfvereinen organisiert.

11 Gastvereine bestritten das Galakonzert



Harmonie «Kyburg», 1960.

Ein grosses Fest wurde 1973, mit der fünften Neuuniformierung, auf die Beine gestellt. In diesem Zusammenhang wurde auch die neue Vereinsfahne eingeweiht. Die Seener-Bevölkerung genoss drei unvergessliche Tage.

Am 30. März 1996 wurde mit der sechsten neuen Uniform 111 Jahre Musikverein Seen gefeiert. Zu Gast war der Musikverein Darmsheim aus Deutschland, welcher genauer gesagt aus dem süddeutschen Raum stammt und seit längerem freundschaftliche Beziehungen mit dem Musikverein Seen pflegte. Die beiden Vereine gaben ein abwechslungsreiches, musikalisches Konzert und tauschten Gratulationen und Glückwünsche aus. Zu Beginn des zweiten Teils war Spannung pur angesagt. Die nach 23 Jahren getragene Uniform wurde verabschiedet. Das Erscheinungsbild der neuen Uniform: Schwarze, lange Hose, ein weisses Hemd, ein graues Gilet mit Mirò Dessin auf der Vorderseite und die passende Fliege im selben Dessin, der petrolgrüner Kittel mit schwarzer Kordel und dem goldenen Anhang. Auf einen Kopfschmuck wurde diesmal verzichtet, da zu diesem Uniformenstil keine Mütze passte. Der erste Auftritt im neuen Tenü würde mit der "Celebration Fanfare" von Franco Casarini vollzogen. Dank der breiten Unterstützung der Seemer Bevölkerung konnte die Neuuniformierung durchgeführt werden. Allen Spenderinnen und Spendern sowie Helfern am Festanlass wurde nochmals ein herzlicher Dank ausgesprochen.

Heute ist das Erscheinungsbild des Musikvereins Seen noch dasselbe. Die festliche Uniform ist immer noch aktuell. Seit einem Jahr sind wir jedoch mit einem kurzarm T-Shirt eingedeckt worden. Dieses ist bordeaux-farbig und ist mit einem gelb-schwarzen "Musikverein Seen Emblem" versehen. Die leichte Bekleidung wird in der Sommerzeit sehr geschätzt.







Jährliche Veranstaltungen

Skiweekend

Seit über 10 Jahren organisiert ein Aktivmitglied das Skiwochenende in einem bestimmten Winterkurort. Anfangs haben sich viele Musiker daran beteiligt, heute ist es eher ein Problem geworden. Sie sind nicht mehr interessiert daran oder haben einfach keine Zeit.

Abendunterhaltung

Zur alten Tradition des Musikvereins Seen gehört die Abendunterhaltung. Diese findet im Frühling im reformierten Kirchgemeindehaus Seen statt. Die musikalischen Darbietungen werden regelmässig an unseren Mittwochsproben, Sonntags- oder auch Registerproben einstudiert. Dank unseres langjährigen Dirigenten Christian Hänni und unseren musikbegeisterten Mitgliedern, können wir bis heute eine gelungene Unterhaltung für Jung und Alt präsentieren.



Das **Theater** leitet unser Schlagzeuger Joachim Boesch und es wird auch von ihm geschrieben. Sämtliche Schauspieler sind hauseigene Musikanten oder Musikantinnen, welche sich zusätzlich nochmals an diversen Tagen zu Proben treffen.



Die **Tombola** mit Trefferausgabe nach Schluss ist immer noch ein grosser Erfolg. Hinter dieser Aufgabe steckt viel gemeinsame Zusammenarbeit. Jedes Mitglied verpflichtet sich, diverse Gaben oder Geldspenden bei Geschäften, Firmen, Bekannten etc. einzuholen. Zudem wird von jedem Musiker Fr. 20.-- eingezogen. Danach ist der Tombolaverantwortliche gefordert. Zum Glück klappt dies super und wir können jedes Jahr eine schöne, reichhaltige Tombola präsentierten. Ein Los kostet Fr. 1.-- oder ein Couvert mit einem Sofortgewinn Fr.10.--.

Anschliessend einen herzlichen Dank an die Spendefreudigkeit unserer Musikfreunde.



Natürlich darf die **Tanzmusik** nicht fehlen, welche bis ca. 2.00 Uhr für die Stimmung verantwortlich ist. Für das leibliche Wohl sorgt wie jedes Jahr unsere in eigener Regie geführte Wirtschaft.

Städtischer Musiktag

Der Städtische Musiktag ist eine gemeinsame Präsentation der verschiedenen Blasmusikvereine mit den farbenprächtigen Uniformen. Ab 13.00 Uhr konzertieren die einzelnen Vereine an diversen bekannten Plätzen in der Stadtmitte. Um 14.00 Uhr beginnt am Bahnhofplatz ein gemeinsames Marschmusikdefilee, welches über die Stadthausstrasse bis zu Stadthaus führt. Anschliessend wird das Finale im Festsaal des Kirchgemeindehauses Liebestrasse bewundert.

Seit einigen Jahren ist unser Höhepunkt die Marschmusikparade mit den einstudierten Evolutionen .Es ist gar nicht so einfach, Kontermärsche und geometrische Figuren zu laufen und dabei noch das Instrument zu spielen und dies vor einem grossen Publikum. Zuerst wird der Marsch auswendig gelernt, damit man sich nur noch auf das Marschieren konzentrieren muss. Danach folgen etliche Marschmusikproben. Bei schlechtem Wetter finden diese in der Tiefgarage vom Top CC in Töss statt, was nicht sehr angenehm ist. Grösstenteils können wir aber das Ausrichten von Kolonnen, Figuren laufen, richtig spielen und zugleich im Takt gehen, unter freiem Himmel üben. Dies erfordert Ausdauer und Disziplin, was sicher jedem Spieler Spass bereitet, hauptsächlich wenn der Dirigent ein Lob ausspricht.

Seit 2 Jahren führen wir das Marschmusikdefilee mit der Musikgesellschaft Edelweiss-Wülflingen durch, da die Teilnehmerzahl für diesen Anlass alleine nicht mehr befriedigt. Der Zusammenschluss ist optimal, da unser Dirigent für beide Vereine zuständig ist.

Die Konzertstücke für den Städtischen Musiktag werden nach der Abendunterhaltung bestimmt und rasch möglichst eingeübt. Diesen Auftritt meistern wir mit unseren wenigen Aktivmitgliedern des Musikvereins Seen. Das Konzert im Kirchgemeindehaus Liebestrasse, Veteranenehrung und das Mitspielen im Gesamtchor ist ein weiterer Höhepunkt für unseren kleinen Musikverein. Es wird immer das Beste gegeben und das Fanpublikum begleitet uns mit Begeisterung durch den ganzen Samstag.







Diverse Ständli oder Platzkonzerte

Wir musizieren an verschiedenen Orten, sei es in Altersheimen oder irgendwo in Seen. In der Sommerzeit zeigen wir unser Können in Form von Ständli. Leider fehlt meistens das gewünschte Publikum. Warum, das wissen wir bis heute noch nicht. Künftig werden wir im Landbote/Seemerbote darauf hinweisen.



Schlusshock

Der Schlusshock ist unser Abschluss vor den Sommerferien, welcher von unseren Mitgliedern gut besetzt ist.

Dieser Anlass findet nur bei schönem Wetter statt. Etliche Jahre war er mit einer kleinen Wanderung verbunden. Leider musste die ältere Generation meistens per Auto den "Brätliplatz" aufsuchen. Heute geniessen Jung und Alt den Abschlusshock bei einem Aktivmitglied im Garten.





Seemer Dorfet

Seit 1995 nimmt der Musikverein Seen am Dorffest teil. Das traditionelle Volksfest ist der Höhepunkt von jedem Jahr und dauert 3 Tage. Grosse Organisation, Einsatz und Mithilfe von allen Seiten wird gefragt. Am Freitag stellen wir an der Seenerstrasse ein grosses Festzelt auf und dieses wird so schön als möglich dekoriert. Am Abend beginnt der erste Einsatz und dauert bis einige Stunden nach Mitternacht, da wieder alles für den nächsten Tag vorbereitet werden muss. Die Konzerte des uniformierten Musikvereins finden am Samstagabend und Sonntagmorgen im Festzelt statt.

Eine kleine Bläserformation begleitet den ökumenischen Gottesdienst im Zelt des MVS. Am Sonntagabend folgen die Aufräumarbeiten, die das gelungene Fest schliessen. Die Arbeitskräfte sind langsam am Ende und es wird nochmals vollen Einsatz gefordert. Herzlichen Dank an alle Beteiligten und somit gute Nacht. Die Ruhe kehrt im Dorf ein und die Durchfahrtstrasse wird wieder eröffnet.



Jubilarennachmittag

Mitte Oktober findet der traditionelle Jubilarennachmittag in der Kirche St. Urban statt. Der Musikverein Seen, auch wieder uniformiert, organisiert, finanziert und begleitet musikalisch den Nachmittag. Die geladenen Geburtstagsgäste von Seen sind 80 bis über 100 Jahre alt. Die Präsidentin begrüsst mit Namen die Jubilaren und es wird ihnen ein Blumenstrauss oder eine Flasche Wein überreicht. Das Konzert begeistert regelmässig die Geburtstagskinder und wir müssen mehrere Zugaben spielen. In der Pause erhalten alle Jubilaren Kaffee und selbst gebackenen Kuchen, was sicher sehr geschätzt wird. Es gibt ja nicht immer so feine Süssigkeiten. Somit erleben sie einen unvergesslichen Nachmittag.

Winterkonzert

Anfangs Dezember führen wir unser Winterkonzert am Samstag in der Zwinglikirche Mattenbach und am Sonntag im Kirchlichen Zentrum St. Urban Seen auf. Wir studieren ein vielseitiges und attraktives Programm ein, das gleichermassen aus besinnlichen, swingenden aber auch symphonischen Elementen besteht. Für die hungrigen Konzertbesucher am Sonntag organisiert der Musikverein einen Spaghetti-Plausch. Nach Konzertschluss laden wir alle Besucher ins Untergeschoss des Zentrums ein, wo wir beim gemütlichen Zusammensein den Abend beenden. Mit einem Dankeschön an alle Mithelfern verabschieden wir uns und freuen uns auf ein positives Echo unseres Dirigenten Christian Hänni.

Schlusshock Jahresende

Das erfolgreiche Jahr lassen wir gemütlich in der Waldhütte Elsau ausklingen. Dieser Abschlussabend wird jährlich von anderen Aktivmitgliedern organisiert. Die Überraschungen sind immer sehr gross, da mit wenig Geld, aber viel Arbeit, ein gelungener Abend durchgeführt werden kann.

Interview mit Christian Hänni

geboren am. 26. September 1975



1 Welche Rolle spielt die Musik in deinem Leben?

Ich denke, es gibt keinen Menschen, welcher auf Musik verzichten kann. So ist Musik auch in meinem Leben nicht wegzudenken. Sie hat für mich zwei Aspekte. Auf der einen Seite ist Musik einfach eine Art von Unterhaltung. Andererseits finde ich eine grosse Befriedigung darin, über Musik nachzudenken oder sie auch selbst umzusetzen; sei dies als Instrumentalist oder auch als Dirigent.

Welche Musikinstrumente kannst du spielen?

Meine "Hauptinstrumente" sind die Klarinette und die Bassklarinette. Seit einiger Zeit spiele ich auch Querflöte.

3. Was hat dich an der Aufgabe eines Dirigenten gereizt?

Die Faszination, viele Instrumente zu einem "grossen Gesamten" zusammenzufügen, hat mich seit jeher gereizt. Ich denke mich sehr gerne in ein Musikwerk ein. Und als Dirigent hat man eben die Möglichkeit, seine Vorstellungen entsprechend umzusetzen.

4 Was hat dich bewogen, den Musikverein zu dirigieren?

Ich war auf der Suche nach einem "neuen" Verein. Als ich gesehen habe, dass im Musikverein Seen viele motivierte Leute mitspielen, habe ich mich dazu entschlossen, mich als Dirigent zu bewerben.

5 Was möchtest du als nächstes mit dem Musikverein erreichen?

Das Ziel eines jeden Dirigenten ist es sicherlich, die Qualität der Musik laufend zu verbessern. Dazu müssen diverse Punkte immer wieder angegangen werden. Einer der wichtigsten Faktoren – wenn nicht gar der wichtigste – ist die Jungbläserausbildung, um welche ich mich intensiv kümmere.

6 Was erwartest du von den Musikanten?

Ich erwarte von den Musikanten, dass sie sich für den Verein engagieren, was viele Punkte beinhaltet: Das reicht vom regelmässigen Üben bis zum Engagement (nicht nur musikalisch) für Auftritte und Konzerte.

7 Wo hat der Verein Mängel oder Lücken?

Die Besetzung ist leider nicht ganz ausgeglichen. Ein grosses Ziel in diesem Bereich ist das Werben von neuen Mitgliedern. Das ist natürlich in der heutigen Zeit sehr schwierig.

8 Was sagst du zum Thema Motivation im Verein?

Wie in jedem Verein gibt es "aktivere" und weniger aktive Mitglieder. Ich versuche, alle Mitglieder zu motivieren, miteinander ein gemeinsames Ziel zu erreichen.

9 Welcher Musikstil begeistert dich persönlich am meisten?

Ich bin für ziemlich jeden Stil zu begeistern. Am liebsten habe ich Filmmusik und Musicals. Ich höre auch sehr gerne Originalkompositionen für Blasmusik.

Wie hat sich deiner Meinung nach die Blasmusik in den letzten Jahren verändert?

Die Blasmusik ist professioneller geworden. Es wird heute viel mehr am Gesamtklang, der Intonation, an Phrasierungen usw. gearbeitet als früher.

Natürlich hat sich auch die Art der Literatur geändert. Früher gab es viele Musikvereine, welche nur Märsche, Polkas und Walzer in ihrem Repertoire hatten.

Wie sieht deine musikalische Zukunft aus?

Ich will mich sicher weiterbilden. Das Spiel der Querflöte steht hier im Vordergrund. Ebenso habe ich Pläne, Gesangsunterricht zu nehmen und einige Kenntnisse im Klavierspiel zu erwerben. Natürlich ist auch die Weiterbildung im Bereich Dirigieren ein primäres musikalisches Ziel.

Nachwuchs/Jungbläser

Die meisten Musikvereine sind an die Jugendmusikschule angeschlossen. Die Ausbildung der Bläserund Schlagzeuger/innen finden heute zum grössten Teil in den Musikschulen statt. Sie haben genügend gut ausgebildete Lehrpersonen sowie die notwendige Infrastruktur. Somit können sie alle gebräuchlichen Blas- und Schlagzeuginstrumente kompetent unterrichten.

Der Musikverein Seen führt jährlich eine Informationsveranstaltung im Schulhaus Büelwiesen durch. Zuerst spielt der Verein einige Stücke und anschliessend wird jedes Instrument von einem Mitglied vorgestellt. Dazwischen erklärt der Jungbläserobmann, wie die Ausbildung erfolg, die Zusammenarbeit mit der Jugendmusikschule, Finanzen etc. Kinder ab 8 Jahren können an diesem Tag ein Blasmusik- oder Schlagzeuginstrument selber ausprobieren und direkt Fragen stellen.

Die Seener Jungbläser können nach ca. 1 Jahr bereits bei der Jugendband mitspielen und so das Zusammenspiel in der Musik üben. Dies ist für jedes ein grosser Stolz, da bereits der erste Auftritt an der Abendunterhaltung stattfindet. Nach der Grundausbildung muss jeder Jungbläser eine theoretische und praktische Prüfung absolvieren, die dann das Mitspielen im Musikkorps erlaubt. Natürlich braucht es einige Jahre Erfahrung bis man ein guter Musiker ist.

Seit einigen Jahren sinkt die Zahl der Jungbläser und es ist immer schwieriger, junge Mitglieder zu finden. So entsteht das Problem, dass man die Register nicht mehr optimal besetzen kann und teils Musikstücke nicht möglich sind zu spielen. Der Wunsch gemeinsam zu musizieren wird immer geringer. Das Hobby braucht sehr viel Freizeit, da regelmässiges üben erwünscht ist. Es braucht auch viel Geduld um ein Musikinstrument spielen zu können. Es ist nicht gerade ein modernes Hobby und ich denke, dass es daher schwierig wird die jungen Leute von der Blasmusik zu überzeugen. Dazu kommt auch, dass man sich in einem Musikverein wohl fühlen muss. Das frühere Ziel war das gemeinsame Musizieren und heute freut man sich am meisten seine Kameraden zu sehen. Der Musikbestandteil in den Musiken hat 7% abgenommen. Ich denke, dass auch im Laufe der Ausbildung viele Jugendliche die Motivation verlieren, da das Freizeitangebot noch immer sehr gross ist.

Jedes Aktivmitglied erhält vom Verein eine Uniform. Diese wird an speziellen Anlässen getragen. Ich kann mir vorstellen, dass das abschreckend auf die jungen Leute wirkt. Früher war es sicher ein enormer Stolz, aber heute haben die Jugendlichen lieber ihre eigenen Klamotten an.



Motivation

Ein Mensch kann von innen oder von aussen motiviert werden. Oft sind ihm die wirklichen Motive seines Handelns nicht bekannt. Man ist nur motiviert, wenn gewisse Bedingungen erfüllt sind. Falls ich spüre, dass keine Chance besteht, dass mein Wunsch in Erfühlung gehen kann, bin ich nicht motiviert, etwas dafür zu tun. Daher ist die Motivation in einem Verein sehr wichtig.

Durch üben wird man motiviert und bekommt immer mehr Freude an dem Fortschritt. Das Musikzieren wird zu einem wunderbaren Erlebnis, wenn man immer besser mitspielen kann. Manchmal kann das Üben auch demotivieren, man gelangt an einem Punkt an und kommt nicht mehr weiter. In der Instrumentalmusik bedeutet üben dreierlei: Technik verbessern, sich Kondition erarbeiten und die Schwierigkeiten eines zu spielenden Stückes planmässig überwinden. Üben erfordert manchmal Überwindung und Disziplin. Der Erfolg am Schluss gibt aber Befriedigung und Selbstvertrauen.

In den Proben werde ich am meisten motiviert. Durch das Zusammenspielen der einzelnen Stimmen bekommt man das Gefühl, dazuzugehören. Man geht aufeinander ein und passt sich in der Intonation, Dynamik, Rhythmik, Artikulation und Interpretation an. Zufriedenstellende Proben können nur durchgeführt werden, wenn auch alle geübt haben. Doch das ist eigentlich fast unmöglich.

Das wöchentliche Treffen zum üben macht mir Freude. Ich gehe gerne zur Probe, um mich musikalisch weiter zu entwickeln. Natürlich darf der Gesprächsaustausch mit Musikkameraden nicht fehlen. Man muss sich wohl im Verein fühlen, sonst macht das musizieren keinen Spass.

Grössere Anlässe geben dem Verein Motivation. Es bewirkt, dass sich die Musiker grosse Mühe geben, um möglichst gut bei der Bewertung abzuschneiden. Am Ende ist man stolz, was man erreicht hat oder man weiss, wo man sich mehr verbessern sollte.

Musikverband und Musikzeitungen

Der Musikverband der Stadt Winterthur ist eine Regionalgruppe des Zürcher Kantonalmusikverbandes und gehört somit zum Eidgenössischen Musikverband an.

Er wurde 1938 gegründet und setzt sich zusammen aus Tambouren- und Musikvereinen und ist politisch und konfessionell neutral. Er ist Mitglied des Zürcher Blasmusikverbandes. Zweck und Mittel des Vereins sind: Die Förderung und Pflege der Blasmusik, Zusammenarbeit der Kameradschaft sowie Vertretung und Wahrung gemeinsamer Interessen, Führung und Betreuung eines Blasmusikarchivs etc. Der Verband setzt sich momentan besonders für die Weiterbildung der Bläser sowie Tambouren ein. Er wünscht sich, dass jeder Hobbymusiker in Winterthur den passenden Verein findet und sich musikalisch aus- und weiterbilden kann.

Dem Musikverband der Stadt Winterthur gehören folgende Vereine an:



























Am 18. Juni 2005 organisiert der Musikverband der Stadt Winterthur den Städtischen Musiktag.

Wir werden am Marschmusikdefilee auf der Stadthausstrasse teilnehmen. Mit der Musikgesellschaft Wülflingen haben wir das Dixielandstück "Ragtime please" vom Lex Abel einstudiert und zwar mit Evolutionen. Im Laufe des Nachmittags präsentieren wir ein kleines Konzert im Kirchgemeindehaus Liebestrasse. Anschliessend spielt die Stadtjugendmusik, Blaukreuzmusik und der Musikverein Seen im Gesamtchor 2 Musikstücke. Dies sind: Barcelona 92 von H. Schelcke und Schwyzer Soldaten von E. Lüthold.

Wir wünschen heute schon allen Zuhörern gute Unterhaltung, viel Spass und Freude.

Unisono ist die Musikzeitung des Schweizerischen Blasmusikverbandes und erscheint 2-mal monatlich in drei Sprachen. Sie berichtet über die wichtigen blasmusikalischen Ereignisse in der Schweiz, wie Mitteilungen der Verbände, Veranstaltungen, Musikfeste, Dirigentensuche, Blasmusikradioprogramme und vieles mehr.

Der Zürcher Musikant ist ein Organ des Zürcher Blasmusikverbandes. Dieses Heft erscheint 4-mal jährlich und beinhaltet ähnliche Sachen. Z. B. Kantonale Jugendmusiklager, Gratulationen, Informationen aus Verbänden und Vereinen sowie Veteranenwesen, Veranstaltungskalender und auch Werbung.

Gedanken zum Musikverein Seen und über die Musik

Zum Musikverein Seen kann ich nur Gutes weitergeben. Leider sind wir etwas wenige Aktivmitglieder, aber das Musizieren bereitet trotzdem Freude. Man muss sich in einem kleinen Verein viel mehr anstrengen und auch vermehrt üben. Jede Stimme ist wichtig und man hört den einzelnen Spieler, ob er richtig oder falsch spielt. Für mich ist die Musik ein guter Ausgleich zur Schule, ich liebe mein Hobby. Im Verein haben wir einen guten Zusammenhang und niemand wird ausgeschlossen. Eigentlich ist es wie eine grosse Familie.

Vorschläge an den Musikverein.

Ich würde gerne in der Sommerzeit vermehrt Platzkonzerte oder Ständli durchführen. Ein Probeweekend würde ich auch begrüssen. Man könnte eine 2-Tagesreise unternehmen, wo wir dann mit einem anderen Verein ein Konzert gestalten könnten. Im Herbst 2005 findet eine ähnliche Veranstaltung mit dem Musikverein Grünigen statt, leider nur am Sonntagnachmittag. Ein Musikanlass mit Bewertung wäre eine Herausforderung für den Verein. Leider wurde die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest in Luzern nicht gewünscht.

Ich finde es schade, dass es Mitglieder gibt, die nicht üben, aber es dringend nötig hätten. Bewundernswert sind diese Spieler/innen, welche nicht üben müssen und schon alles ab Blatt spielen können. Leider habe ich diese Begabung nicht erhalten.

Der Probebesuch ist manchmal etwas mager. In letzter Minute zu erscheinen oder sogar zu spät kommen ist nicht sehr angenehm für alle. Somit kann der Dirigent seine Vorbereitungen nicht komplett durchführen, was aber Christian Hänni auf die leichte Schulter nimmt. Er ist viel zu lieb. Das Freizeitangebot ist heute zu gross und man findet keine Zeit um jedem Verein gerecht zu werden.

Musik ist für mich sehr wichtig. Ich könnte ohne sie nicht mehr leben. Ich höre oder mache jeden Tag Musik und es ist für mich eine Entspannung.

Die Musik ist Balsam für unsere Seele. Sie lässt uns für kurze Zeit Sorgen vergessen. Musik wirkt positiv auf uns. Sie kann uns Lebensfreude schenken. In bestimmten Bereichen stärkt oder ermutigt sie uns. Durch die Musik kann man Gefühle ausdrücken. Man kann zum Beispiel auch Liebeskummer schneller verarbeiten oder eine Enttäuschung wegstecken. Je nach Laune hören wir andere Musik, mal lauter oder leiser .Bis auf sehr wenige Ausnahmen hören alle täglich Musik. Dabei spielt es keine Rolle, aus welchem Grund und welche Stilrichtungen wir hören.

Mit Live-Musik kann man die faszinierende Kunst des Musizierens in voller Intensität auf uns wirken lassen.

Für mich ist es ein ganz anderes Gefühl Musik zu machen oder zu hören.

Nachwort

Hiermit beende ich meine Abschlussarbeit, welche mir ein grösseres Wissen über den Musikverein Seen vermittelte.

Mir hat das durchstöbern der vielen Musikordner und diversen Unterlagen gefallen. Hiermit hatte ich die Möglichkeit, einmal einen Blick in frühere Zeiten zu werfen. Sämtliche Protokolle, Statuten und Sonstiges wurden liebevoll mit Tinte von Hand geschrieben. Das kann man sich heute gar nicht mehr vorstellen.

Viele Aktivmitglieder des Musikvereins Seen haben mich immer wieder motiviert und unterstützt, dass ich meine angefangene Abschlussarbeit weiter geführt habe. Es war nicht immer leicht, die vorgeschriebenen Termine einzuhalten. Ich habe viele Stunden damit verbracht, fehlende Unterlagen zu suchen und Telefonate mit ehemaligen und heutigen Mitgliedern zu führen. Ich würde dieses Thema jedoch nicht mehr wählen, da es mit zu viel Umtriebe verbunden war und es mich viel Zeit und Nerven gekostet hatte. Ich würde ein einfacheres Thema wählen, wo mir mehr Unterlagen zur Verfügung stünden.

Der grösste Teil der Unterlagen ist seit längerem im Stadtarchiv. Somit bedanke ich mich bei Herrn Büttikofer, welcher mir den Zutritt ins Stadtarchiv erlaubte. Die Bilder von sämtlichen Musikinstrumenten durfte ich beim Musikhaus Walter Grimm kostenlos beziehen.

Für das spontane Interview danke ich Christian Hänni und Max Gerlach.

Einen besonderen Dank auch an das Aktivmitglied Ruedi Hähni welcher mir seinen Musikordner und Bilder zur Verfügung stellte. Der damaligen Vize-Dirigentin Susan Wespi, welche mir die fehlenden Daten der Anlässe ab 1988 rückwirkend heraus gesucht hat.

Der letzte Dank geht an alle Mitglieder, welche sich in irgendeiner Weise mitbeteiligt haben.

Meine Abschlussarbeit wird in den Sommerferien auf unsere Vereinshomepage geladen. www.musikverein-seen.ch